

Claudia Larcher *face2face*
17. Juli bis 22. August 2020



Eröffnung am 17. Juli um 19:00 Uhr,
es spricht: Miriam Kathrein/Werkraum Bregenzerwald
Galerie Lisi Hämmerle/Bregenz – www.galerie-lisihaemmerle.at

Claudia Larcher - face2face:

Kurztext:

In face 2 face setzt sich Claudia Larcher mit einem höchst populären Tool der digitalen Kommunikation auseinander. Emojis werden bei SMS und in Chats eingesetzt, um Begriffe zu ersetzen – es gibt über 700 davon.

In Claudia Larchers Videoarbeit werden Personen mit geschnitzten Emoji-Masken ausgestattet und damit anonymisiert, gleichzeitig aber auch emotional festgelegt. Indem die Szenerie ins exotisch anmutende Sri Lanka gesetzt ist, wird die globale Dimension derartiger Kommunikationsformen offensichtlich. Identität und Repräsentation im digitalen sowie Rollenbilder im realen Leben stehen hier als Themen zur Diskussion.

Langtext:

Das Projekt face2face arbeitet mit acht aus Holz geschnitzten Emoji-Masken.

Diese Masken kennt man aus den Sozialen Medien wie Instagram, Facebook und WhatsApp. Sie dienen zur Untermauerung von Statements ersetzen aber auch Wortmitteilungen durch Bilder und werden somit global verständlich.

Meist scheinen die Emotionen auf den Bildern übertrieben, sowie das weltweit am häufigsten verwendete Emoji „Gesicht mit Freudentränen“ Unicode U+1F602.

Die Masken sind im November 2019 im Zuge des Artist in Residence Programms in Kooperation mit der one world foundation in Sri Lanka entstanden. Der Ort Ambalangoda an der westlichen Südküste Sri Lankas ist für seine singhalesischen Maskenschnitzer berühmt. Ursprünglich wurden die Masken von der Bevölkerung bei Tanzritualen zur Vertreibung böser Dämonen benutzt. Die acht Emoji - Holzmasken wurden durch Anleitung der Künstlerin Claudia Larcher vor Ort gefertigt. Das Filmportrait zeigt Angestellte, Bewohner und Gästen der one world foundation.

Die ProtagonistInnen tragen die dreidimensionalen Emoji-Masken, welche zum einen ihre Identität verbergen jedoch einen emotionalen Zustand beschreiben, wie beispielsweise traurig, glücklich, neutral, weinend, zwinkernd etc.

Durch das Portrait mit Maske wird zum einen die Person „geschützt“ aber deren emotionaler Zustand auch verdeckt. Zudem lösen sich in der Rezeption der Portraits Hierarchien auf, wenn der Gärtner mit den Hotelgästen gleichgesetzt wird. Auch die kolonialistische Vergangenheit Sri Lankas spielt bei der Rezeption der Bilder eine Rolle.

Die Überführung des digitalen Tools „Emoji“ in den Realraum erzeugt im ersten Moment eine Irritation, vielleicht ein Schmunzeln, soll aber auf den zweiten Blick Themen wie Identität und Repräsentation im digitalen Raum sowie unsere alltäglichen Rollenbilder hinterfragen.

Werke aus der Serie face2face:

Dramatis Personae
Video, Full HD, 4 min, Stereo
2019

<https://vimeo.com/375061821>



face2face (Fotografie)
handcolorierte Fotografie
38 x 31 cm, gerahmt, signiert
Edition von 5
2019



Holzmasken

